

Heimatsbesinnungen.

N60

Weihnachtsfeier im Roten Kreuz-Spital „Sezession“.

Heute fand im Roten Kreuz-Spital der Künstlerverei-
gung „Sezession“ die Weihnachtsfeier statt. In der Vor-
halle, die sonst als Erholungsraum dient, war ein großer,
prächtiger geschmückter und mit zahllosen elektrischen Kerzen
ausgestatteter Christbaum aufgestellt, aber auch in jedem der
zehn Krankensäle war für einen besonderen Baum gesorgt
worden, so daß sich die Verwundeten jedes einzelnen Saales
mit ihren Pflegerinnen und Ärzten als eine kleine Familie
fühlen konnten. Schon seit mehreren Wochen waren in den
Souterrainlokalitäten der „Sezession“, die in friedlichen Zeiten
zur Aufbewahrung von Kunstwerken dienen, die umfangreichen
Vorbereitungen getroffen worden. Frau Professor Schmußler,
die Leiterin des „Sezessions“-Spitales, unterstützt von den
rührigen Damen der Spitalverwaltung, Frau Else v. Pol-
lack und Frau Dypenheimer, wirkten da unermüdlich
im geheimen. Jedem Soldaten wurde eine besondere Besche-
rung zugebracht. Neben Süßigkeiten gab es viel nützliche und
schöne Dinge. Graf Karl Seilern, der Delegierte des Roten
Kreuzes, der es sich angelegen sein ließ, die Wünsche jedes
einzelnen Pflégelings zu erforschen, brachte jeden Tag neue
Gaben herbei, wohlgefüllte Zigarren- und Zigarettentaschen,
Pfeifen, Messer, Epbesteck, Geldtäschchen, Kalender, Spiegel etc.
Daneben hatten die Schwestern die ihnen anvertrauten Krieger
noch mit allerhand kleinen Aufmerksamkeiten bedacht, die ganz
besondere Freude hervorriefen.

Die Künstlervereinigung „Sezession“ aber hatte für ihre Gäste
eine spezielle Ueberraschung vorbereitet. Es wurden an alle
Soldaten silberne Erinnerungsmedaillen verteilt, die nach einem
Entwurfe vom Bildhauer Alfred Homan auszuführen sind.
Diese sehr schöne Plakette stellt einen verwundeten Soldaten dar,
wie er eben von seiner Pflegerin betreut wird. Das Ganze ist
umrahmt von einer Guirlande aus Tannenreisig. Auf der
Reversseite sieht man das Gebäude der „Sezession“ mit der Um-
schrift „Erinnerung an das Spital der Künstlervereinigung „Se-
zession“ 1914/15“. Diese Plaketten wurden in einem Leder-
etui auch den Ärzten und Pflegerinnen mit entsprechenden
Widmungen überreicht. Für die Pflegerinnen und Ordnonanzen
war in der Halle überdies eine reiche Bescherung aufgerichtet.
Um 5 Uhr begann die Feier. Für die leichter Verwundeten
waren im Korridor Stühle aufgestellt, auch in Krankenwagen
haben sich einzelne aus den Sälen in die Nähe des Altars
bringen lassen, der unter dem von Professor Rudolf Bacher
gemalten Christusbilde errichtet worden war. Es hatten sich ein-
gefunden: Als Vertreter des Erzherzogs Franz Salvator Garde-
major Fischer, Sektionschef vom k. u. k. Unterrichtsministerium
Geheimer Rat Dr. v. Fesch, die Delegierten des Roten Kreuzes
Graf Karl Seilern und Graf Hardegg, der Leiter des Spitals
Regimentsarzt Dr. Desterreicher mit seinen Ärzten, Frau
Dr. Desterreicher, der Präsident der Künstlervereinigung „Se-
zession“, Professor Ferdinand Schmußler mit Gemahlin, einige
Mitglieder der „Sezession“, wie die Herren Professor Rudolf
Bacher, Maler Josef Engelhart, Maler Maximilian Liebenwein,
Maler Oswald Roux u. a. und Freunde des Hauses.

Kanonikus Dr. Binder hielt eine schlichte und ergreifende
Ansprache an die Krieger und da die Türen der Krankensäle
geöffnet waren, konnten seine Trostesworte auch an das Lager
der Schwererwundeten dringen. Hierzu erlutierten Hofkapell-
meister Eder von der Augustinerkirche und seine Gattin, So-
listin bei St. Stephan, das Ave Maria für Sopran mit Har-
moniumbegleitung. Zum Abschluß intonierte Frau Eder die
Volks hymne und gleich nach den ersten Tönen fielen die ver-
wundeten Soldaten sowie Pflegerinnen und Gäste im
Chore ein.

Nun begann die Bescherung. Die Pflegerinnen stellten
jedem Soldaten sein Paket aufs Best, und es war nun schön,
zu sehen, wie ein jeder einzelne zuerst schen, dann mit staunen-
der Neugier und Zeichen der Bewunderung sich die Geschenke
besah und auch sogleich seine Kameraden und Nachbarn an
seiner Freude teilnehmen lassen wollte. Graf Wurmbbrand
dankte im Namen des Roten Kreuzes für die außerordentlich
schöne und reiche Beteiligung der Verwundeten. Diese einfache
und gerade darum erhebende Feier wird sich jedem, der an ihr
teilgenommen hat, tief in die Erinnerung einprägen.

Eine Weihnachtsfeier im Polizeidirektionsgebäude.

Die Gemahlin des Polizeipräsidenten Baronin Gorup
hat heute eine Weihnachtsfeier den Kindern jener Polizei-
organe der k. k. Sicherheitswache und des Polizeiaagenten-
instituts veranstaltet, deren Väter im Felde stehen. Baronin
Gorup hatte die Kinder in den Festsaal der k. k. Polizei-
direktion für 5 Uhr nachmittags geladen und ihre kleinen
Gäste reichlich beschenkt. Zur Feier hatten sich außer Frau
Baronin Gorup eingefunden: Frau Hofrat Gayer, Frau Re-
gierungsrat Polt, Frau Zentralinspektor Dr. Pamer, dann
Polizeipräsident Freiherr v. Gorup, sein Stellvertreter Hofrat
Gayer, Polizeibezirksleiter der Inneren Stadt Regierungsrat
Polt, Chefarzt Regierungsrat Dr. Merta, Zentralinspektor
Oberpolizeirat Dr. Pamer mit seinem Stellvertreter Polizeirat
Reichel, die Polizeioberkommissäre Dr. Klose und Dr. Brandl, die
Sicherheitswachoberinspektoren Tauber, Dr. Josef und
v. Schönfeld, Polizeikommissär Dr. Steidl, Bezirksinspektor
Dr. Kraft, viele Offiziere der Sicherheitswache, eine Abord-
nung der Mannschaft und die Angehörigen der Kleinen. Die
Feier verlief sehr stimmungsvoll. Ein feierliches Präludium
des Lehrers Blöchl auf der Orgel leitete sie ein. Dann er-
öffnete ein Weihnachtschor. Ein Mädchen, Irene Kenwich,
sprach ein Gedicht mit Ausdruck und Verständnis. Eine tief-
ergreifende Rede hielt Kooperator Jakob Matlich. Polizeipräsident
Freiherr v. Gorup ergriff nun das Wort und gedachte ein-
leitend in herzlichster Weise jener Organe der Sicherheitswache
und der Polizeiaagenten, die ferne von ihrer Familie, ferne
von der Heimat im Felde stehen. Baron Gorup hob hervor,
daß die Angehörigen der Polizeidirektion Wien auch schon
viele Erfolge im Felde errungen, sich tapfer schlagen und auch
einige Tapferkeitsmedaillen erworben haben. Dann gedachte
Baron Gorup aller ihrer Angehörigen, der Frauen und der
Kinder, die allein zurückgeblieben, sich nach den Vätern in
dieser Zeit sehnen. Baron Gorup dankte seiner Gemahlin, die
sich dieser zurückgebliebenen angenommen und ihnen das
schöne Fest veranstaltet hat; er betonte, daß es seine schönste
Aufgabe sein werde, den Frauen und Kindern jener wackeren
Männer mit Rat und Tat beizustehen, deren brave Gatten
und Väter im Felde stehen. Zum Schluß dankte Baron Gorup
allen jenen, die die Veranstaltung des Festes ermöglicht haben.
Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß Baron Gorup
seine Rede. Ein kleiner Junge dankte im Namen aller der
Baronin Gorup, Zentralinspektor Dr. Pamer sprach den Dank
im Namen der Männer aus, die im Felde stehen.

**Weihnachtsfeier der Staatsrealschule auf dem
Habsburgplatz.**

erhebende Weihnachtsfeier und eine gelungene
fand im Festsaale der Staatsrealschule auf dem
platz zu Ehren verwundeter Krieger aus den
des Wiener 16. Bezirkes statt. Dem Feste wohnten
Leopold Salvator mit seiner Gemahlin
in Blanca und seiner Tochter Erzherzogin
Antonia bei. Dem Festausschusse gehörten an
Dr. Karl Ulrich, ferner die Professoren Ludwig
der, Dr. W. Dürschmid, Walter Sile,
old Furoszel, A. Riß, D. Krall, Robert
r, Fritz Lange, Franz Lindner, Rudolf
ter, Franz Niedmüller, Regierungsrat Doktor
aul, Kanonikus Paz, Dechant Leopold Köppler
leutnant Rudolf Trevisan und mehrere Schüler
li.

Fest leitete das Schülerorchester mit S. J. Wagners
ungswort ist Kaiser Franz Josef I!“ ein. Hierauf
für Dr. Ulrich eine würdevolle Ansprache, in
e Bedeutung der heutigen Feier, die zugunsten der
ten veranstaltet wurde, besonders hervorhob. Was
hefter brachte hierauf eine Reihe von Musikstücken
e als Begleitung zu Chorgesängen der Schüler zur
g. Als Gäste wirkten Frau Direktor Begovic
vrag), Operettensängerin Frau Grete Holm durch
sitzenden Vortrag zweier Lieder und Fräulein Grete
mit Rezitationen und in einem wunderbar zu-
stimmten Quartett, als erste Violine Fräulein Olga
erfolgreich mit. In dem Quartett zeichnete sich
Schattitz (zweite Violine), A. Sluszancki (Viola),
berdegen (Cello), sämtlich Schüler der siebenten Klasse,
der Wiedergabe des Gedichtes „Husarenattake“ fand
midt (sechste Klasse) lebhaften Beifall, ebenso sein
lege Bruno Böhrich mit Dialektvorträgen.
festlich geschmückten Turnsaale wurden in der Pause
undete Krieger mit Tee, Bäckereien und belegten
bewirtet. Erzherzog Leopold Salvator,
in Blanca und Erzherzogin Marie Antonia zogen
aten ins Gespräch und verblieben über eine Stunde
Verwundeten. Sie teilten kleine Andenken aus und
ten auf Bitten der Soldaten zahlreiche Ansichtskarten.
Feier schloß mit dem Weihnachtsgesang des Schüler-
einer feierlichen Christbescherung.

aus verdienstvoll wirkte der Damenausschuß für die
und Christbescherung. Die Leitung hatte Frau
Ulrich inne. Ihr standen folgende Damen werf-
Seite: Frau Bezirksrat Alfonso, Frau Baronin
bra, Frau Regierungsrat Bogdan, Frau Präsident
yvanne, Frau Marie Dreßler, Frau Helene Döbel,
Amelie Eisenberg, Frau Professor Alice Erstein,
Soli Graß, Fräulein Grete Fetter, Fräulein Olga
au Ingenieur Fetter, Frau Olga Fischer, Frau Ober-
bedwig Franz, Frau Marie Franzos, Frau Pro-
rie Krißsch, Frau Marie Führer, Frau Direktor
Frau Professor Ella Greinecker, Frau Baronin
Gelse, Frau Hofrat Marie Haberlandt, Frau Doktor
ol, Frau Karoline Heinen, Fräulein Gisa Hiede,
oline Sinn, Fräulein Clementine Koser, Frau Feld-
nant Adele v. Föfmann, Fräulein Else Jettel,
Clementine Joachimowits, Fräulein Dr. Marianne
ich, Frau Marie Kalesa, Frau Julie Karzaga, Frau
Ulrich, Frau Kenny Klein, Frau Sternhane Köhler,
illy Kraus, Frau Anna Kühnauer, Frau Professor
an Luise Laube, Frau Feldmarschalleutnant Matilde
ein Hermine Machart, Frau Eugenie Mayer, Frau Ka-
ber, Frau Auguste Moser, Fräulein Marianne v. Muck,
ine Mück, Frau Anna Nowak, Frau Regierungsrat
Frau Marie Petter, Frau Anna Pink, Frau
chtrats Porziska, Frau Hermine Pücker, Frau
Anna Rauser, Frau Primarius Dr. Richter, Frau
Marie Rinaldini, Frau Käthe Roth, Frau Johanna
au Wizzi Schenk, Frau Bezirksrat Schmidt, Frau
Luise Simon, Frau Hanni Spiser, Frau Johann
rau Dr. Emilie Stubenvoll, Frau Bezirksrat Tichy,
he Weber, Frau faterlicher Rat Weinberger, Frau
rrer, Frau Barbara Winter, Frau Dr. Alice Wolf.

**Weihnachtsfeier für die Verwundeten in der
Universität.**

Wiener Universität hat anlässlich des Weihnachtsfestes
veranstaltet, die über den Rahmen der Bescherungen
ihren Umfang schon weit hinausging. Die Kom-
s akademischen Senats nahm die Feier zum Anlaß,
hundert Damen und Herren, die freiwillig hier
liebeswerke der Verwundetenfürsorge mitarbeiten, den
Universität sichtbar zu bezeugen und hatte eine
münze aus Bronze prägen lassen, die das älteste
der Wiener Universität zur Erinnerung an das
trägt und den Damen als Brosche, den Herren als
schöner Hülle übergeben wurde. Prorektor Hofrat
lein als Vorsitzender der Kommission hatte die mit
wert bedachten Ärzte, Pflegerinnen, Damen des
erstes etc. versammelt und eine Ansprache gehalten,
ihr aufopferndes Wirken herzlich würdigte.
folgte die Feier für die Soldaten. Der große Fest-
lebenräume, die Gänge, die Krankensäle — alles
geschmückt und erleuchtet, und in den Festräumen
sch viele hundert Menschen. Die Sige waren für die
Gäste der Universität reserviert. Ein Niesen-
den samt dem prächtigen Schmuck Fräulein
bauer, die Tochter des vereinigten Chirurgen,
atte, nahm die Stirnseite des Saales ein, kleinere
nden auf den Tischen und in den Krankensälen. An
Nacht...“, von Knabenstimmen prächtig gesungen,
die Festrede des Rektor magnificus, Professor
hold, der die Bedeutung des Friedensfestes in
zeit behandelte und mit einer Fuldigung für den
schloß, worauf die Volks hymne folgte.
Damenkomitee mit Frau Hofrat Ortner und Frau
is an der Spitze, ging Johann an die Verteilung
le. Durch ansehnliche Spenden war es der Un-
möglich geworden, alle Verwundeten mit Winterfachen
zahlreichen Gebrauchsgegenständen gleichmäßig zu
wozu noch die Genussmittel, Tabak und Schwaben
anze Berge von Geschenken standen für die hoch-
soldaten zur Verfügung. Eben solche Freude machte
hierauf folgende Konzert der Kapelle Hügel. Kapell-
gel ist der Universität zur Kriegsdienstleistung zu-
brachte die schönsten Nummern seines Programms
g, während die Damen und Herren zu einem von
Kommission dargebotenem Tee, die Soldaten zu
ich Spenden verbesserten Abendbrot versammelt
n die Krankensäle zurückgeführt, fanden dann die
neuerlich Geschenke ihrer Pflegerinnen vor, da alle
sch die ihrer Obhut Befohlenen noch besonders be-